

Liebe Gemeinde,  
liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

sicher kennt ihr die Geschichten von Asterix und Obelix. Ich habe sie schon als Kind gelesen und meine Kinder später auch. Sie erzählen von einem kleinen gallischen Dorf, das den Römern vor 2000 Jahren Widerstand geleistet hat. Natürlich sind das alles erfundene Geschichten. Und doch haben sie auch eine tiefere Wahrheit. Denn: Warum leisten diese Gallier Widerstand? Warum wehren sie sich gegen den Geist ihrer Zeit, gegen den römischen Luxus, die Errungenschaften des römischen Reiches?

Eine Antwort für mich ist: Weil ihnen ihr Dorf, ihre Gemeinschaft, ihre Werte wichtig sind. Weil sie an dem festhalten möchten, was seit Generationen den Menschen in ihrem Dorf Halt und Orientierung gab. Sie wollen ihre Werte, ihre Art zu leben, nicht leichtfertig aufgeben. Und so bleiben sie das, was sie sind, ein unbeugsames gallisches Dorf.

Denn es ist gut, an den Werten festzuhalten, die einem wichtig sind. Nicht jedem Zeitgeist hinterher zu hecheln. Und diese Gallier erinnern mich auch an die Geschichte von David und Goliath. Der David hält fest an seinem Glauben, verteidigt seinen Gott – gegen alle Goliaths dieser Welt.

Ich habe für euren Konfirmationsgottesdienst einen Bibelspruch ausgesucht, der genau davon spricht. Vom Festhalten an den Dingen, die einem wichtig sind. Er steht ganz am Ende des Neuen Testaments, im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes im 3. Kapitel als 11. Vers:

**„Halte, was du hast, damit niemand deine Krone nehme!“**

Die Offenbarung des Johannes ist das letzte Buch der Bibel. Und dieser Satz ist wie ein letzter guter Ratschlag für die Christinnen und Christen damals und für uns heute:

**„Halte, was du hast, damit niemand deine Krone nehme!“**

Das, was euch Christen wichtig ist, haltet es fest! Halte, was du hast! Halte deinen Glauben fest und halte dich an deinem Glauben fest! Lass dich nicht von der Welt beirren, sondern halte das, was dir wichtig ist, einfach fest und lass es nicht mehr los. Denn das hat viele Menschen vor euch schon, von Generation zu Generation, durch das Leben getragen.

Ich habe das von meiner Oma gelernt. Der Glaube ist so ein großes Geschenk. Und davon hat sie mir oft erzählt. Wie der Herr Jesus sie durch das Leben getragen hat – in guten und in schweren Zeiten. Und schwere Zeiten gab es in ihrem Leben zu Genüge. Und auch ich könnte euch aus meinem Leben Geschichten erzählen. Geschichten von Tagen, an denen ich ohne meinen Glauben so hilflos gewesen wäre. Aber der Glaube trägt uns durchs Leben. Immer und überall. So wie es Gerhard Tersteegen einmal in einem Gedicht beschreibt.

*„Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben ist ein Wandern  
zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, so schöne,  
mein Herz an dich gewöhne, mein Heim ist nicht in dieser Zeit.“*

Nicht das, was in unserer Zeit vielleicht großgeschrieben wird und zählt – trägt durch das Leben. Vieles ist in dieser Welt doch nur Blendwerk und letztlich so oberflächlich.

Und ich hoffe, dass wir euch das ein Stück weit mitgeben konnten. Es gibt Werte, die so wertvoll sind. Zu glauben, dass Jesus Christus uns und euch ein guter Hirte sein will. Mein Leben diesem guten Hirten anzuvertrauen. Das ist mir so wertvoll. Zu wissen, da bei Jesus Christus ist mein Leben in guten Händen.

Ich war in dieser Woche im Krankenhaus und habe mit einer Frau den 23. Psalm gebetet. Das sind für mich so kleine Momente, mitten im Alltag, in denen unser Glaube ganz hell aufleuchtet. Das, was in der Bibel steht, wird in solchen Momenten erfahrbar, spürbar. Und hoffentlich war das auch in unserem Unterricht immer wieder einmal für euch spürbar, erfahrbar.

Hier in Mainbernheim, in eurer Gemeinde, leben Menschen, die ihren Glauben einfach leben. Menschen, denen ihr wichtig seid. Ihr: Anna-Lena, Tessa, Charlotte, Leo und

Leo, Paul, Robin, Jean-Luca, David, Maximilian und Nico. Und was noch viel wichtiger ist. Ihr seid eurem Gott wichtig. Denn euch verspricht Gott heute: Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten zu sein.

Ihr gehört zu uns, weil ihr Teil unserer Gemeinde seid. Heute werdet ihr nach eurer Konfirmation mit allen Rechten und Pflichten zu unserer Gemeinde gehören. Weil wir zusammengehören und zusammen unseren Glauben in Mainbernheim leben.

So viele Menschen haben sich alle Mühe gegeben, dass ihr eine schöne Konfirmation habt. Für euch. Weil ihr es wert seid. Weil ihr uns etwas wert seid. Das ist in unserer Zeit leider nicht mehr selbstverständlich. Aber wir halten fest an diesen Werten, so wie es der Predigttext für diesen Gottesdienst sagt:

**„Halte, was du hast, damit niemand deine Krone nehme!“**

Die Eltern der Präparandinnen und Präparanden haben mit dem Ehepaar Lechner die Kirche so wunderbar geschmückt. Der Projektchor und der Posaunenchor haben für euch geprobt. Roland Schmidt spielt für euch die Orgel. Die Steffie hat die Kirche geputzt und für euch alles vorbereitet. Simone Waadt hat eure Urkunden geschrieben. Hans Ott hat für euch kleine Holzkreuze angefertigt. Katja Bärschneider und ich haben euch in den letzten Monaten begleitet. Der CVJM hat uns unterstützt und mit euch diese wunderschönen Kerzen gebastelt. Beate Engert heißt euch heute im Namen des Kirchenvorstandes herzlich willkommen in unserer Mitte.

Wir werden die Welt nicht verändern. Dafür fehlen uns leider die Mittel und die Macht. Aber unsere Welt in Mainbernheim, die wollen wir mitgestalten, das lassen wir uns von niemanden nehmen. Und wir wollen es tun, indem wir unseren Herrn Jesus Christus nachfolgen. So, wie wir es für richtig erachten.

Und alle helfen mit, damit ihr heute eine schöne Konfirmation und ein schönes Fest habt. Weil ihr es uns wert seid. Weil ihr wertvoll seid. Das ist so ein christlicher Wert, an dem ich mein Leben lang festhalten will. Weil ich Mensch bin, von Gott geschaffen – habe ich einen Wert. Für Gott bin ich so wertvoll, dass Jesus für mich den Weg ans Kreuz ging. Am Karfreitag durften wir hören: „Also hat Gott die Welt geliebt, auf das

alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Und das gilt für jede und jeden von euch und für alle, die heute hier sind, natürlich auch. Wir als Gemeinde freuen uns, dass ihr euch entschieden habt, Teil von uns zu sein. Ich hoffe, ihr habt das in den letzten zwei Jahren immer wieder einmal gemerkt.

**„Halte, was du hast, damit niemand deine Krone nehme!“**

Am Glauben festzuhalten, das ist so wichtig. Aber auch die Verantwortung füreinander festzuhalten. Vielleicht erinnert ihr euch noch an den Tag, als wir auf dem Friedhof waren. In den Arkaden steht die Grabplatte des Pfarrers Michael Schober. Im 30-jährigen Krieg, in einer schrecklichen Zeit, in der Zeit, in der die Pest und andere Seuchen unsere Stadt heimgesucht haben – blieb er seiner Gemeinde treu. Er blieb treu an der Seite der Menschen, die Gott ihm anvertraut hatte.

Und heute treffen sich Dienstag für Dienstag Menschen zum Gebet auch für unsere Stadt – und auch für euch, unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden. Menschen leben in dieser Stadt ihren Glauben, weil sie an diesem Glauben festhalten möchten. So wie Gerhard Tersteegen es in seinem Gedicht geschrieben hat:

„Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben ist ein Wandern  
zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, so schöne,  
mein Herz an dich gewöhne, mein Heim ist nicht in dieser Zeit.“

Auch genau deshalb werdet ihr heute mit dem alten Segenswort gesegnet, mit dem schon ich, meine Eltern und deren Eltern gesegnet wurden:

**Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist schenkt Dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt werdest im Glauben zum ewigen Leben.**

Denn darum geht es bei der Konfirmation. Um das „Bewahrt werden“. Ihr werdet euer Leben leben. Und wer weiß, wo die Wege euch einmal hinführen werden. Gott aber will euch alle Tage begleiten, schützen und bewahren. Denn er ist unser guter Hirte. Und verlasst euch darauf: Sonntag für Sonntag werden sich Menschen in dieser Kirche

versammeln und immer wieder auch für euch beten. In Zeiten der Not und in Zeiten des Glücks.

**„Halte, was du hast, damit niemand deine Krone nehme!“**

Ich finde, das ist so ein schöner Satz für eine Konfirmation. Und mehr kann man euch gar nicht wünschen. Haltet fest an eurem Glauben.

Und wie endet jedes Asterix Heft? Alle Gallier feiern gemeinsam ein Fest, feiern ihre Gemeinschaft. So wie ihr heute es mit euren Familien feiern dürft.

AMEN.